

hinsah, siehe, da saß eine erwachsene Caja-Raupe und tat sich an der Puppe gütlich. Die Polychloros-Puppen waren inzwischen bis auf drei zusammengeschmolzen; natürlich wurden sie von den Ruhestörern sofort befreit. Seit der Zeit halte ich, um mich vor weiterem Schaden zu bewahren, Caja-Raupen gesondert.

Theodor Radisch, Nauen b. Berlin.

Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Aus Mitgliederkreisen eingegangene Antworten:

Frage 24: Ist *Arctia villica* L. v. *chavignieri*, Failla identisch mit var. *bellieri*, Failla oder mit v. (ab) *brunhilda*?

Antwort: A. *Mavignieri* ist von *bellieri* Failla nicht zu trennen, da man auf schwache Differenzen der Zeichnung oder Färbung bei den Arctiden keine Arten oder Formen gründen kann. Beide sind gleich den Exemplaren, die von der Firma Staudinger & Bang-Haas seit Jahren als *brunhilda* versandt werden; aber *brunhilda* ist nur ein Katalogname, der hinter dem diagnostisch begründeten *bellieri* zurückstehen muß. Vgl. „Großschmetterl. der Erde“, Band II, Seite 99, Taf. 18 c. Sz.

Frage 25: Ist *Saturnia pyretorum* schon in Europa gezüchtet worden? Wer kann über die erfahrungsgemäß richtige Futterpflanze und über Aufzucht der Raupe zuverlässige Auskunft geben?

Antwort: Auskünfte sind keine eingegangen und in der Literatur ist die Zucht des Spinners noch nicht beschrieben. Die Raupe lebt in ihrem Vaterland Nordindien, Tonkin und China (Insel Hainau) am Kampherbaum und auf *Liquidambar formosana*. In der Gefangenschaft soll sie auch mit Nußbaumblättern zu erziehen sein. Im Uebrigen empfehle ich Ihnen das Studium des Saturnidenwerkes: André, Ernest: *Élevage des vers à soie sauvages*. Paris 1907. Dr. N.

Frage 26: Gibt es Falter des palaearct. Faunengebietes, bei denen die Flügel federähnlich ausgebildet sind? Zu welcher Familie gehören evtl. diese Arten?

Antwort: Solche Falter sind die Pterophoriden und Orneodiden. Bei ersteren sind die Vorderflügel in zwei, die Hinterflügel in drei gefranzte Zipfel gespalten und daher einer Feder ähnlich. Zu ihnen gehört das überall vorkommende „Geistchen“, von schneeweißer Farbe. Noch ähnlicher mit Vogelfedern sind die Flügel der Orneodiden, bei denen jeder Flügel in 6 (zus. 24) Federn gespalten ist, die ausgebreitet wie ein Fächer aussehen. Sehr schöne vergrößerte Abbildungen befinden sich bei Spuler-Hoffmann auf Tafel 82.

Dr. Meyer, Saarbrücken.

Frage 27: Auf welcher Pflanze lebt die *Euchloë cardamines* L.?

Antwort 1: Hier in Rheinau, Ct. Zürich, Schweiz, lebt die Raupe von *Euchloë cardamines* auf *Turritis glabra*. Die zweijährige Pflanze kommt hier nur sporadisch vor, folgt in gewissen Zeiträumen den Holzschlägen und verschwindet von ihren Standorten wieder, sobald das Holz

nachwächst. Findet man die Pflanze, die herdwiese zusammensteht, so ist so gut wie sicher auch die *Cardamines*-Raupe gefunden. Ich habe vor einigen Jahren für meinen Freund Prof. Standfuß nach diesen Raupen gesucht und ausnahmslos eine *Turritis*-Kolonie auch mit einer *Cardamines*-Kolonie besetzt gefunden. Die Pflanze wächst und verblüht schnell, ist zur Blütezeit im Frühsommer durch ihren hohen Wuchs sehr auffallend und gerade um diese Zeit mit den Raupen besetzt, die eine ausgezeichnete Schutzfärbung haben. Zu Fuß lohnte hier das Suchen nach den Raupen nicht, da die *Turritis*-Kolonien viel zu weit auseinander stehen; ich ging ihnen auf dem Rade nach. Die der *Turritis* im Habitus ähnlliche, aber kleinere schmächtigere *Arabis turrita* wurde ganz umsonst nach *cardamines* abgesucht. Ich habe das rastlose Umherwandern dieses Schmetterlings gerne in Beziehung gebracht mit dem weit zerstreuten Vorkommen seiner Lieblingspflanze.

Dr. med. F. Ris.

Antwort 2: Die Raupe von *Euchloë cardamines* L. lebt (nach Berge-Rebel IX. Aufl.) an: *Cardamine* (Schaumkraut), *Turritis glabra*, *Alliaria*, *Arabis*, *Sisymbrium*, *Herperis matronalis* (an den Schoten), *Coringia orient.* u. and. R. Zk.

Antwort 3: Eine ausführliche Beschreibung über *Euchloë cardamines* L. und ihre Futterpflanzen finden Sie in *Entomolog. Zeitschrift*. Jahrg. XX. No. 13. pag. 85. Dr. N.

Frage 28: Wie präpariert man am einfachsten Pflanzen für Schmetterlings-Biologen?

Antwort: Die Pflanzen werden entweder gepreßt wie für ein Herbarium oder sparrig getrocknet, im abgekühlten Raum, zwischen dünnen Pappeplättchen. Blätter, welche die Farbe verlieren, müssen gemalt, abfallende Kätzchen oder Blütchen mit Herbarienleim angesetzt werden. Rindenstücke für sitzende Falter (*Catocala*, *Acronicta*, *Moma*, *Dichoma* etc.) sind glatt zu rändern und auf den Untergrund zu leimen. Die Präparate sind auf der Unterseite mit einer Lösung von arseniksaurem Natron zu bestreichen. An den Blättern dürfen die charakteristischen Fraßspuren nicht fehlen. Den Holznachahmern (*Cossus*, *Calocampa*, *Pholera* etc.) sind passende Zweigstückchen beizufügen. Frische Blüten behalten in Formol ihre Farbe; auch Früchte lassen sich in Formol-Gläschen aufbewahren und so im Biologie-Kasten einfügen. Im Uebrigen ist das Präparieren frischer Blumen und Pflanzenteile eine Kunst, die man bei entsprechenden Präparatoren (für Zimmerschmuck, Damenhüte etc.) erlernen, aber nicht mit einer allgemeinen Regel charakterisieren kann. In vielen Fällen wird das einfache Trocknen der Pflanzen, wie es in jedem Leitfaden der Botanik angegeben ist, genügen. Sz.

Auskunftsstelle des Internat. Entomolog. Vereins E. V.
Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

Neuanmeldungen

vom 21. bis 27. Mai 1911.

Fritz Hänsel, Kgl. Förster, Clarenkrantz, Kr. Breslau.

H. Höne, i. F. Bergmann & Co., 154 Yokohama (Japan).

Stadtrat Klemm, Chemnitz.

B. S. Walch, Bachmut, Chutor Gore Mogilpa, Gouv. Jekaterinoslaw (Rußland).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V. 56](#)